



Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags, Bezugspreis monatlich Mk. 5.00, vierteljährlich 15.00 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 16.50 einschließlich Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 75 Pfg., auswärtig 85 Pfg., Reklamezeilen 2.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gad in Wildbad.



Nummer 240

Fernruf 179

Wildbad, Donnerstag den 13. Oktober 1921

Fernruf 179

55 Jahrgang

Tagespiegel.

In unterrichteten Kreisen bezeichnet man es als wahrscheinlich, daß im Fall einer ungünstigen Entscheidung über Oberschlesien der Reichstag früher als beabsichtigt, zusammentreten wird.

Die irische Konferenz wurde am Dienstag eröffnet. Es werden nur ganz knappe amtliche Berichte veröffentlicht.

Nach der „Chicago Tribune“ soll die Verbandskommission für die Regelung der Befahrungskosten in Brüssel am 17. Oktober zusammentreten.

„Chicago Tribune“ will wissen, daß König Alexander von Südslawien beschlossen habe, zu Gunsten seines ältesten Bruders, des Prinzen Georg, abzutreten. (Alexander ist seit längerer Zeit krank. Prinz Georg hatte 1909 wegen seines Lebenswandels auf die Rechte des Kronprinzen verzichten müssen.)

In höchster Not.

Rundgebung des Deutschen Ausschusses in Oberschlesien.

Kattowitz, 12. Okt. Der Deutsche Ausschuss für Oberschlesien hat folgendes Telegramm an den Reichskanzler gerichtet: Mit steigender Beunruhigung hat der Deutsche Ausschuss von den Nachrichten aus Genf Kenntnis genommen. Wir können nicht glauben, daß sie richtig sind, denn eine solche Entscheidung wäre eine Katastrophe für das gesamte Wirtschaftsleben Oberschlesiens. Die Vergewaltigung des Rechts können wir nicht hinnehmen. Wir rufen in letzter Minute noch einmal das Reich an. Das Zentrum, die Demokratische und die Sozialdemokratische Partei Oberschlesiens haben von sich aus dem Reichskabinett ihren Standpunkt selbstständig dargelegt, daß sie ein Verbleiben ihrer Parteivertreter im Kabinett einer solchen Entscheidung gegenüber für undenkbar halten. So denkt aber auch der Deutsche Ausschuss in seiner Gesamtheit, in dem alle deutschen Parteien, Gewerkschaften und sonstige ständische Körperschaften Oberschlesiens vertreten sind. Wir würden es nicht verstehen, wenn die neuen Rechtsprüche gegenüber der Reichsregierung nicht die Konsequenzen ziehen würde. Es erscheint uns völlig ausgeschlossen, daß die Reichsregierung dem Ansinnen des Völkerbundsrats nachgeben könnte, dem Wechselbalg, den man uns mit dem „autonomen Wirtschaftsgebilde“ oder ähnlichem unterzuschieben gedenkt, durch die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands Leben einzuhauchen. Wenn der Völkerbundsrat nicht wagen will, Recht Recht bleiben zu lassen, so müssen wir es von uns weisen. Gegenstand irdischer politischer und wirtschaftlicher Proben zu sein. Wir fordern unser Recht, wir fordern aber auch von dem Reich, daß es unser Recht verfehlt ohne Rücksicht darauf, ob dem Einzelnen hier wieder schwere Tage bevorstehen mögen. Reichskanzler werde halt!

Der Teilungsplan.

Genf, 12. Okt. Nach privaten Berichten soll die Entscheidung des Völkerbundsrats dahin gehen: In Polen fallen: Rybnik, P. es, der in den Kreis Pleß hineinragende Südzügel des Kreises Hindenburg, Kattowitz-Stadt und -Land, der Oberteil des Landkreises Beuthen ohne die Stadt und Teile des Kreises Zarnowitz und Lublitz ohne die Städte. Was die rein deutsche Stadt Königshütte betrifft, so wird von einer für Polen günstigen Lösung gesprochen. Die Eisenbahnverwaltung wird Polen erhalten, ebenso die verstärkte Militärbesatzung im Mittelgebiet. Die oberste Stelle im selbständigen Mittelbezirk wird ein internationaler Ausschuss unter Kontrolle des Völkerbunds sein. Ueber die Währung in diesem Gebiet ist noch keine Einigung erzielt.

Die Entscheidung über Oberschlesien soll erst veröffentlicht werden, wenn die militärischen Vorbereitungen des Verbands in Oberschlesien getroffen sind.

Französische Blättermeinung.

Berlin sagt im „Echo de Paris“, der Völkerbundsrat habe sich vorgesezt über die Teilung und Regierungsform Oberschlesiens geeinigt.

Wie die Pariser Blätter melden, ist der deutsche Votschafter Dr. Mayer gestern bei Briand gewesen. Der „Petit Parisien“ schreibt darüber: „Nicht zufrieden damit, die Aufmerksamkeit Herrn Briands darauf zu lenken, welche politischen Folgen für Deutschland die Teilung des Industriegebietes in Oberschlesien haben würde, ist der Votschafter so weit gegangen, zu behaupten, daß diese Teilung dem Versailler Friedensvertrag entgegenlaufe.“

Weiter berichten die Blätter, in Berlin herrsche eine ungeheure Aufregung über das Gutachten über Oberschlesien; die ganze deutsche Presse versuche im Auftrag und im Einverständnis mit der Regierung eine große Expression gegen die Verbündeten. Man wolle die Verbündeten dadurch einschüchtern, daß man behaupte, das Schicksal des Kabinetts Wirth sei besiegelt, und blutdürstige Alldeutsche würden in dem Augenblick zur Macht kommen, wo die Entscheidung über Oberschlesien den von Deutschland beanspruchten Rechten zuwiderlaufe. Zum anderen mache man in Berlin die Durchführung des Wiesbadener Abkommens von der Entscheidung über Oberschlesien abhängig.

Der „Matin“ sagt: Das Kabinett Wirth steht auf schlechten Füßen und mit ihm alle Abkommen, die es unterzeichnet hat. Das Kabinett hat, indem es das Industriegebiet Oberschlesiens beansprucht, Hoffnungen, die unerfüllbar sind. Der „Petit Parisien“ behauptet, die Gerüchte über die Abdankung des Kabinetts Wirth seien mit seiner Zustimmung in Umlauf gesetzt worden.

Stoßen der Kredithilfe.

Berlin, 12. Okt. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ haben einige Mitglieder des Reichsverbands der deutschen Industrie den Reichskanzler darauf aufmerksam gemacht, daß Industrie, Landwirtschaft und Handel bezüglich der angebotenen Kredithilfe größte Zurückhaltung üben müssen nach den Berichten über das Verhalten des Völkerbundsrats. Wenn Oberschlesien verloren gehe oder das Industriegebiet geteilt werde, so sei die deutsche Volkswirtschaft zu Leistungen, wie sie in der Kredithilfe vorgeesehen waren, nicht mehr imstande. Industrie, Landwirtschaft und Handel werden sich zu keinen Leistungen verpflichten, von denen sie sich von vornherein sagen müssen, daß sie unmöglich oder zwecklos sind, sofern Oberschlesien nicht bei Deutschland bleibt. Nach dem „Lokalanzeiger“ sind auch die ausländischen Finanzkreise entschlossen, ihre Anleiheangebote an die deutschen Wirtschaftskreise zurückzuziehen.

Berlin, 12. Okt. Das Reichskabinett ist gestern abend nach kurzer Sitzung wieder auseinandergegangen, da ihm sichere Nachrichten über das Schicksal Oberschlesiens nicht vorlagen. Das Kabinett wird heute vormittag 9 Uhr zu einer neuen Sitzung zusammentreten. Die Sitzung des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten ist abgelaufen, weil die Regierung noch nicht in der Lage ist, bestimmte Mitteilungen zu machen.

Die Deutschdemokratische Fraktion des bayerischen Landtags erhebt Einspruch gegen die unerhörte Vergewaltigung des deutschen Volks.

Der Billionär.

W. W. Noch vor wenigen Jahren war der „Billionär“ ein Fabelwesen, die Verkörperung eines — sprachlichen Mißverständnisses. Der Amerikaner bezeichnet schon die Summe von 100 Millionen als eine „Milliarde“ (daher die Milliarden in den Vereinigten Staaten). Unsere „Milliarde“ (1000 Millionen) wieder führt den französischen Sprachgebrauch „Billion“. So kam es, daß der amerikanische hundertfache Millionär sich auf dem Weg nach Europa zunächst in einen tausendfachen Millionär und dann — über Paris — in den unsäglichen „Billionär“, den Besitzer eines dreizehnstelligen Vermögens verwandelte. In Situationen und Situationen konnte man denn auch tatsächlich sein, daß Männer wie Rockefeller und Carnegie über das Millionennische eine Million verfügten. Selbstverständlich war dieser „Billionär“ eine Unmöglichkeit. Der ganze in W. W. ausdrückbare Besitz der Menschheit mochte (und wird auch heute) etwa 3 Billionen (3000 Milliarden) Goldmark betragen.

Aber was damals der phantastische Ausdruck eines Fortmißverständnisses war, wird heute durch die Valuta zur Wirklichkeit. Der Billionär nach deutschem Sprachgebrauch, also der millionenfache Millionär existiert wirk-

lich, man braucht ihn nur in die entsprechende Währung umzurechnen. Das Vermögen des reichsten Mannes der Erde, John D. Rockefeller, wird mindestens auf etwa 36 Milliarden französische Franken, das sind rund 2500 Millionen Dollar angegeben. Die 270 Milliarden deutsche Papiermark, denen diese Summe nach heutigem Kurs entspricht, erreichen zwar die Billion noch nicht, immerhin aber ihren vierten Teil. Auf österreichische Kronen aber umgerechnet beträgt das Vermögen Rockefeller's schon drei bis vier Billionen (eine dreizehnstellige Zahl!), in polnischer Mark etwa dreizehn und in Sowjetrubel gar mindestens achtzig Billionen. Was menschlicher Reichtum niemals vermochte, hat die Armut der Völker zuwege gebracht. Der Billionär ist kein Fabelwesen mehr.

Wunderlicher — aber doch begreiflich — riefte verführte gerade die Gewohnheit, Vermögenssummen in geringwertige Währung umzurechnen, zur Uebertreibung der ohnehin ins Unhörliche angeschwollenen Zahlen. So konnte man überall lesen, der Sänger Caruso habe ein Vermögen von 50 Millionen Dollar, nach heutigem Kurs also mehr als sechs Milliarden Mark hinterlassen. Dies ist eine unmögliche Angabe für jeden, der nachrechnet. In der Tat gab eine viel wahrscheinlichere Meldung Caruso's Vermögen mit dreißig Millionen — italienische Lire, das sind etwa 1 1/4 Millionen Dollar, an. Die Größenfucht hatte den Nachlaß des Künstlers im Hundumdrehen vervierzigfacht.

Neues vom Tage.

6 Millionen für Opatowitz.

Berlin, 12. Okt. Die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten haben im preussischen Landtag den Antrag eingebracht, zur Unterfertigung der Opfer des Opatowitzer Unglücks 6 Millionen Mark bereitzustellen.

Zeitungsverbot.

München, 12. Okt. Das Erscheinen der unabhängigen „Morgenpost“ ist vom 12. bis zum 23. Oktober wegen eines Artikels „Die Verschönerung gegen die Republik“ wieder verboten worden.

Streik.

Essen, 12. Okt. Auf der Dortmunder Union trat gestern ein Teil der Belegschaft der Hochöfen- und Thoma'stahl-Werke wegen Lohnforderungen in einen wilden Streik. Da durch den Ausfall auch die Stromversorgung unterbunden war, mußte das ganze Werk stillgelegt werden.

Barbarei einer Verbandskommission.

Budapest, 12. Okt. Die Ueberwachungskommission der Entente, deren Präsident der französische Oberst Barres ist, hat in Ungarn 110 Flugzeuge und 75 Motoren, d. h. sämtliche Militär- und Handelsflugzeuge, vernichtet.

Auf dem Weg zu einer Weltkonferenz?

London, 12. Okt. Die vom Reichskanzler Dr. Wirth bei seiner Rede in Offenburg zum Ausdruck gebrachte Hoffnung auf eine Weltkonferenz zur Erörterung der drohenden Weltkrise wird von den Abendblättern an hervorragender Stelle gebracht, neben den Worten Barres, daß die Großindustriellen und Staatsmänner der gesamten Welt vielleicht bald die Notwendigkeit einer Solidarität untereinander empfinden würden im Interesse eines jeden Landes, damit die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Notwendigkeit einer Regelung der Lage gerichtet würde. Der Ruf nach einer neuen Weltkonferenz sei Politik eines allgemeinen Wiederaufbaues.

Nähertrittsabsichten des Reichskanzlers.

Berlin, 12. Okt. Wie die Blätter melden, hatte der Reichskanzler nach Schluß der heutigen Kabinettsitzung eine längere Unterredung mit den sozialistischen Parteiführern Hermann Müller, Scheidemann, Weiss und dem Reichstagspräsidenten Ebbe über die Frage seines Nähertritts. Die Blätter halten es für sicher, daß im Fall einer ungünstigen Entscheidung über Oberschlesien das Reichskabinett zurücktreten wird, da es die Erfüllung des Ultimatus nicht übernehmen könne.

Die Umsatzsteuer.

Berlin, 12. Okt. Der Reichswirtschaftsrat schlug einen Umsatzsteuersatz von 2 1/2 Prozent vor.



angehörigen, welche im Kreis Brückenköpfigebiet ständig ihren Wohnsitz haben und in Elsass-Lothringen die Gräber von Verwandten am 1. und 2. November besuchen wollen. Zur Erlangung dieser Sonderpässe sind folgende Papiere erforderlich: 1. Deutscher Reisepass oder Personalausweis mit Photographie, 2. Bescheinigung des französischen Bürgermeisters (Friedhofverwaltung), daß sich auf dem Friedhof der Gemeinde das Grab eines Verwandten befindet.

Herbstnachrichten.

Vom Weinherbst 1921. Wie die Badische Landwirtschaftskammer mitteilt, wurden in ihren Versuchs- und Lehrbetrieben außerordentlich hohe Mostgewichte bei Trauben erzielt. Auf Schloß Eberstein bei Gernsbach wurden Mostgewichte von 90 bis 115 Grad nach Dextrose ermittelt, im Versuchsweingut Pfarrberg in Walbalm 101 bis 122 Grad, auf dem Blankenhornberg bei Hringen über 140 Grad. Die geächte Mostwage war nur bis auf 140 Grad eingerichtet.

Fellbach, 12. Okt. Die Weinversteigerung der hiesigen Weingärtnergesellschaft übertraf alle Erwartungen. Die Gesamtmenge der zur Versteigerung gelangten Bergweine betrug 227 Hektoliter Klasse Ia und 21 Hektoliter Klasse Ib. Die erzielten Preise stellten sich auf 2270 Mk. bis 2680 Mk. für das Hektoliter, der Durchschnittspreis für den Eimer auf circa 7000 Mark.

Stuttgart, 12. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof waren 19 Wagen neu zugeführt, worunter 4 aus Böhmen, 13 aus Frankreich und 2 aus Italien. Preis wagenweise für 1 Ztr. Obst aus Württemberg 110-112 Mk., aus Frankreich 102-110 Mk., aus Italien 95 Mk., im Kleinverkauf 112-115 Mk. für 1 Zentner.

Handel und Verkehr.

Bericht der Remptence Butter- und Käsebörse vom 12. Oktober. Preis für Butter 22.52 Mk. pro Pfd., einschließlich der Verkäufe nach Börsendurchschnitt 22.52 Mk., für Weichkäse 7.82 Mk. pro Pfd., für Rundkäse 12.29 Mk. einschließlich der Verkäufe nach Börsendurchschnitt 12.29 Mk. Gesamtumsatz: Butter 172 244 Pfd., Weichkäse 355 309 Pfd., Rundkäse 88 504 Pfd. Marktlage: Die Nachfrage nach Butter wird teilweise wieder lebhafter; für Weichkäse unverändert gute Nachfrage, für Rundkäse sehr gute Nachfrage.



Humor und Satire

Für alle Fälle.
— „Die Verlobung Ihrer Tochter soll also an Ihrem Geburtstag gefeiert werden?“
— „Ja, wenn der Bräutigam net kommt, wird halt der Geburtstag gefeiert!“

Zu spät.
Ein Landmann läßt sich in der Stadt die Haare kürzen. Der Friseur, fertig, hält ihm den Spiegel vor: „Ist's so recht?“
„Ein bißchen länger möcht' ich sie schon haben!“

Organisiert.
Kassenpatient Kuballe, Feinmechaniker, ist seit einiger Zeit bei Doktor Zwengler in Behandlung, — wegen nervöser Erregungen. Eines Tages aber erklärt er: „Ich werde mich jetzt selbst kurieren. Ich nehme Sonnenbäder. — drei Stunden täglich.“

Doktor Zwengler ist entsetzt. „Drei Stunden in der Sonne! Mann, Sie sind doch gar nicht so organisiert, daß Sie sich das erlauben dürfen!“
„Nicht so organisiert?“ Kuballe lächelt überlegen. „Oho, Herr Doktor, wir Feinmechaniker sind so framm organisiert, daß ich mir noch viel mehr freie Zeit nehmen kann.“

Befolgt.

Richter: „Warum legten Sie sich nach der Entlassung aus dem Gefängnis einen falschen Namen bei?“

Schwindler: „Ich hatte dem Herrn Direktor versprochen, ein anderer Mensch zu werden!“
(Wegendorfer Blätter.)

Angenehmer Verkehr.

Fischer Hein Poguttke fuhr die Familie Miesemad in seinem Segelboot spazieren. Miesemads hatten sehr viel zu fragen, und Poguttke hatte sehr viel zu antworten. Schließlich erkundigte sich Herr Miesemad jovial: „Na, und wenn die Saison vorüber ist, dann fangen Sie wieder Fische. Wer ist Ihnen nun lieber, — die Fische oder die Badegäste?“

Poguttke brauchte sich nicht zu besinnen. Schlüsselt sprach er: „Die Fisch', — die können nicht reden.“

Bei der Zuverlässigkeitsfahrt Rund um Belgien siegen überlegen:

1. Melhose Berlin auf 6/24 „Selve“, 2. Böhn Hamburg auf 6/24 „Selve“, 3. Günther auf „Aga“.

Motorrad „Flottweg“ gewinnt mit 53 Minuten Vorsprung vor zweiten bei der Fahrt durch Schlesiens Berge.

Bei einer Zuverlässigkeitsfahrt über 250 km von 12 Hilfsmotorrädern nur die 4 Flottweg durchs Ziel als 1., 2., u. 3. Preis.

Beim Kleinmotorrennen Rennbahn Plauen beide Läufe 1. Seidmann, 2. Eichhorn, auf Flottweg-Motorrad.

Notgeld.

Die Frist zur Einlösung von Notgeld der Amtskörperschaft ist durch Beschluß des Bezirksrats für öffentliche Kassen bis einschließlich 15. Oktober 1921 verlängert worden.

Die Einlösung erfolgt durch die Oberamtspflege. In hiesiger Stadtgemeinde kann das Notgeld eingelöst werden bis einschließlich 14. Oktober 1921 bei

- 1) der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Filiale Wildbad,
- 2) Uhrmacher Hieber hier.

Wildbad, den 13. Oktober 1921.

Stadtschultheißenamt.

Futtermittel-Angebot.

Es wird angeboten

Weizenkleie, Preis ca. 90 Mk. pro Ztr.

Dieser Preis versteht sich ab Lager Neuenbürg incl. Sach. Bestellungen sind bis spätestens 14. Oktober d. J. nachm. 5 Uhr beim Meldeamt zu machen.

Wildbad, den 13. Oktober 1921.

Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung.

Auf Oktober Bezugsmarkte für

Kochmehl

wird pro Person 1 kg zu Mark 7 abgegeben.

Abgabe für die Nr. 1-300 Freitag von 8-12 Uhr

„ „ „ 300-600 „ nachm. 2-6 Uhr

„ „ „ 600 bis Schl. Samstag 8-12 Uhr

Wenn das Mehl um diese Zeit nicht abgeholt wird, wird angenommen, daß man darauf verzichtet.

Städt. Mehl- u. Futtermittelabgabe.



Selve-Automobile

6/24 u. 8/30 PS

Krieger-Gnädig-Motorräder
4 PS Cyl.

Flottweg-Motorräder
1 PS

Reparaturen Benzin Oel
Bereifung.

Robert Rösch, Pforzheim

Maximilianstraße 16. Telefon 3370.

Dentist Fritzsche

von der Reise zurück

Telefon 159.

Telefon 159.

FELLE

von Maulwurf, Kanin, Feldhasen, Rehe, Geiße, Fuchs, Marder sowie alle anderen Felle kauft zu den höchsten Preisen an.

Aufkäufer in den Landorten gesucht.
Vorsprechen nur persönlich.

E. Maischofer, Pforzheim
Moderne Tierausstopperei :: Lindenstr. 52 :: Tel. 1501



Zur Kirchweih

empfehlen
Feinstes

0-Mehl

65prozentige sind
deutsche Ausmahlung

Pfd. 3.90

Mk. 385.-

Schweine-schmalz

Margarine

Pfd. 13.- u. 16.-

Estol

Tafel 16.-

Mk.

Rosinen

Korinthen

Sultaninen



Fußballverein Wildbad.

Verein. Fußball- und Sport-Verein



Heute Donnerstag abend

Training

d. Leichtathletik-Abteilung

Zu regerem Besuch wird dringend ermahnt.

Der Hallwart.

Abend-Konzert

der Kurkapelle
von 8 1/2-10 Uhr

Heute abend

Hotel Ochsen

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Kirchweihsonntag u. Montag

Warmer Zwiebelkuchen

mit prima Markgräfler

zu 4 Mark

Café Winkler.

Gasth. z. Bahnhof, Calmbach.

Kirchweih

Große Tanz-Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Alb. Barth zum Bahnhof.

Gasth. z. Anker, Calmbach.

Kirchweih-Sonntag u. -Montag von 4 Uhr an

Tanz-Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Rich. Barth, z. Anker.

Gasthaus z. Ochsen, Höfen

Kirchweihsonntag und Montag von nachm. 3 Uhr ab

Große

Tanzunterhaltung

wozu freundlichst einladet

Karl Lustnauer, z. Ochsen.

Gasthaus zur Sonne, Höfen.

Kirchweihsonntag u. Montag

Große Tanzunterhaltung

bei gutbesetzter Militärmusik

Siezu ladet freundlichst ein

Otto Schmauderer.

